

Executive Summary

NÖ Landesstrategie 2030

Haushaltsbefragung

ISA-Studie im Auftrag des Landes Niederösterreich

(Februar 2022)

1) Allgemeine Fragen	2
2) Heimat	3
3) Allgemeine Einschätzungen und Zukunftssicht	4
4) Wichtige Themen für die Zukunft	5
5) Vorbereitung Niederösterreichs auf die Zukunft	7

Das Institut für Strategieanalysen (ISA) hat im Auftrag des Landes Niederösterreich die Studie **Haushaltsbefragung** durchgeführt. Sie versteht sich als Teil der Landesstrategie für Niederösterreich 2030 – Stream 2 zur „Sicht der Bürger*innen“.

Die Daten wurden mittels Papierfragebogen (paper&pencil, postalischer Versand) und Online-Befragung erhoben. Es wurden insgesamt 97.101 Personen befragt. Die Feldzeit dauerte insgesamt von 20. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021.

1) Allgemeine Fragen

- **Niederösterreich** ist laut den Befragten **ein ausgezeichneter Ort zum Leben. Über 90 Prozent** geben an, dass das Land *sehr* oder *eher gut* ist, um hier zu leben (60 Prozent *sehr gut* und 34 Prozent *eher gut*). Demgegenüber stehen lediglich 2 Prozent, die angeben, Niederösterreich eignet sich *eher schlecht* zum Leben und 1 Prozent, das angibt, Niederösterreich eignet sich *sehr schlecht*.
- Die soziodemographischen Unterschiede etwa hinsichtlich Alter, Geschlecht oder Wohnort sind dabei vernachlässigbar.
- **Etwas niedriger** sind die Bewertungen für die Eignung Niederösterreichs zum **Verbringen der Freizeit** (51 Prozent *sehr gut* und 37 Prozent *eher gut*) und zum **Aufwachsen für Kinder** (51 Prozent *sehr gut* und 33 Prozent *eher gut*).
- Es fällt auf, dass die Bewertung Niederösterreichs zum **Verbringen der Freizeit bei den unter 29-Jährigen schwächer** ausfällt (81 Prozent *sehr* oder *eher gut* im Vergleich zu 88-90 Prozent bei den übrigen Altersgruppen). Niederösterreich als **Ort zum Aufwachsen für Kinder wird von Personen mit Nebenwohnsitz schwächer** beurteilt (74 Prozent *sehr* oder *eher gut* im Vergleich zu 85 Prozent bei Personen mit Hauptwohnsitz).

- **Deutlich schwächer eingestuft** sind die **Bewertungen Niederösterreichs** zum **Altwerden** und **insbesondere zum Arbeiten**. In puncto Altwerden geben 40 Prozent an, dass sich das Land *sehr gut* eignet und 37 Prozent, dass es sich *eher gut* eignet. In puncto Arbeiten geben nur mehr 23 Prozent an, dass sich das Land *sehr gut* eignet und 42 Prozent, dass es sich *eher gut* eignet.
- Personen mit einem Nebenwohnsitz sind deutlich kritischer in ihrer Bewertung Niederösterreichs als Ort zum Arbeiten (10 Prozent *sehr gut* und 33 Prozent *eher gut*). Das gilt auch für Wochenpendler, die nur zu 15 Prozent angeben, dass Niederösterreich ein *sehr guter* und zu 37 Prozent ein *eher guter* Platz zum Arbeiten ist. Hinsichtlich Regionen sind Personen aus dem Weinviertel (16 Prozent *sehr* und 39 Prozent *eher*) sowie Personen aus dem Waldviertel (18 Prozent und 42 Prozent) vergleichsweise weniger zufrieden als jene aus dem Mostviertel (32 Prozent und 46 Prozent), NÖ Mitte (26 Prozent und 44 Prozent) sowie aus dem Industrieviertel (25 Prozent und 43 Prozent).

2) Heimat

- Ein „**Heimatgefühl**“ verbinden die Befragten vor allem **mit ihrem eigenen Haus beziehungsweise ihrer eigenen Wohnung**. **Über 90 Prozent** geben an, dass sie das Gefühl „Heimat“ entweder *sehr* oder *eher sehr* mit dem eigenen Zuhause verbinden (76 Prozent *sehr* und 16 Prozent *eher*).
- In **etwa gleich auf ist die Verbindung zu Österreich** (72 Prozent *sehr* und 21 Prozent *eher*).
- Die **übrigen Ebenen liegen in abgestufter Reihenfolge von Niederösterreich** (59 Prozent *sehr* und 28 Prozent *eher*), der **Heimatregion** (47 Prozent *sehr* und 37 Prozent *eher*) und der **Heimatgemeinde** (39 Prozent *sehr* und 39 *eher*) dahinter.

Deutlich geringer ist die Verbindung zwischen dem Gefühl „Heimat“ und Europa.

Nur 27 Prozent verbinden Europa *sehr* mit dem Gefühl „Heimat“, 38 Prozent *eher*.

- Es fällt auf, dass **Menschen in Ausbildung in geringerem Ausmaß** eine *sehr* oder *eher starke Verbundenheit* mit **Niederösterreich**, ihrer **Region** und ihrer **Gemeinde** angeben. Ansonsten sind keine systematischen Unterschiede hinsichtlich der Verbundenheit aufgrund von soziodemographischen Merkmalen erkennbar.

3) Allgemeine Einschätzungen und Zukunftssicht

- Es zeigen sich klare Unterschiede in der Einschätzung der künftigen Entwicklung politischer Ebenen. Bei **näheren politischen Ebenen** wie der eigenen Heimatgemeinde, der eigenen Heimatregion oder dem Land Niederösterreich sind die Befragten **deutlich optimistischer im Vergleich zu entfernteren politischen Ebenen** wie Österreich und insbesondere Europa und der Welt.
- Im Detail zeigen sich die Ergebnisse wie folgt: Während ***eher positive* Entwicklungen für Niederösterreich** (41 Prozent) und für die eigene **Heimatgemeinde** beziehungsweise eigene **Heimatregion** (jeweils 39 Prozent) erwartet werden, sind es für **Europa und die Welt *eher negative* Erwartungen** (nur 14 bzw. 8 Prozent erwarten eine *eher positive* Entwicklung). Mit Blick auf Österreich sind die Erwartungshaltungen geteilt: 30 Prozent erwarten eine *eher positive*, 31 Prozent eine *eher negative* Entwicklung.
- Rund ein Viertel der Befragten erwartet sich **keinerlei Änderungen auf den verschiedenen Ebenen innerhalb Österreichs** sowie der **österreichischen Ebene** selbst, auf europäischer Ebene sind dies 19 und auf internationaler Ebene 15 Prozent.
- Betrachtet man die Befragten nach deren Alter, so zeigt sich, dass Menschen über 60 *eher positive* Entwicklungen für Österreich und Niederösterreich erwarten. Männliche Befragte erwarten tendenziell *eher positive* Entwicklungen im Vergleich zu

weiblichen Befragten. Diese erwarten tendenziell weniger *eher positive* Entwicklungen auf den unterschiedlichen politischen Ebenen. Personen in Ausbildung sehen insbesondere die Entwicklung auf Europa und die Welt bezogen vergleichsweise positiv.

- Zwischen den **Regionen Niederösterreichs lassen sich keinerlei Tendenzen** ausmachen. Beispielsweise erwarten die Befragten aus dem Industrieviertel zu 38 Prozent, jene aus dem Mostviertel zu 42 Prozent, jene aus NÖ Mitte zu 40 Prozent, jene aus dem Waldviertel zu 37 Prozent und jene aus dem Weinviertel zu 39 Prozent, dass sich die eigene Heimatregion *eher positiv* entwickeln wird. Der Anteil jener, die meinen, *es wird sich nichts verändern*, variiert zwischen 24 und 26 Prozent. Jener, die meinen es wird sich *eher negativ* entwickeln, zwischen 19 und 23 Prozent.

4) Wichtige Themen für die Zukunft

- Aus einer umfangreichen Liste möglicher Themen, für die sich das Land Niederösterreich einsetzen soll, erachten die befragten Personen **insbesondere die Themen Gesundheitsversorgung/gesundes Leben** sowie **Pflege älterer Menschen** als notwendige Einsatzgebiete. 79 Prozent geben an, das Land soll sich *sehr* für die Gesundheitsversorgung und ein gesundes Leben einsetzen (16 Prozent *eher schon*, 1 Prozent *eher nicht*, 0 Prozent *gar nicht*). 71 Prozent sehen das ebenso beim Thema Pflege älterer Menschen (22 Prozent *eher schon*, 2 Prozent *eher nicht*, 0 Prozent *gar nicht*).
- Das Thema Gesundheitsversorgung steht bei allen Personengruppen sehr weit oben in der Liste möglicher Themen, für die sich das Land Niederösterreich einsetzen soll. Im Vergleich mit anderen Personengruppen wählen **Menschen im Alter von 60 Jahren oder älter, Pensionist*innen** und **weibliche Befragte** auffallend häufig die **Kategorie sehr einsetzen**. Über die Regionen hinweg gibt es hier keine erkennbaren Unterschiede.

- Größer als beim Thema Gesundheitsversorgung/gesundes Leben sind beim Thema **Pflege für ältere Menschen die Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Unter 29-Jährige geben zu 61 Prozent** an, das Land Niederösterreich soll sich in den nächsten Jahren *sehr* beim Thema Pflege älterer Menschen einsetzen. Bei den **Menschen im Alter von 60 Jahren oder älter sind es 74 Prozent**. Ebenso wünschen sich Frauen und Pensionist*innen hier *sehr* einen Einsatz des Landes. Auch bei diesem zweitgereihten Thema gibt es keine erkennbaren Unterschiede zwischen den Regionen.
- Dicht dahinter befinden sich in der Prioritätenliste die Themen **Qualifizierung der Menschen, Arbeitsplätze** sowie **Sicherheit in Niederösterreich** (jeweils 68 Prozent *sehr einsetzen*), gefolgt von den Themen **Umwelt/Klima** (66 Prozent *sehr einsetzen*) und **Soziale Fürsorge/Hilfe** (65 Prozent *sehr einsetzen*).
- Vergleichsweise **wenig Stellenwert** ordnen die Befragten den Themenbereichen **Zusammenarbeit mit europäischen Partnern/Regionen** und **Kunst/Kultur** zu. Nur 25 Prozent fordern, dass sich das Land Niederösterreich *sehr* für die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern/Regionen einsetzen soll und 24 Prozent fordern dies im Zusammenhang mit Kunst/Kultur.
- Auf die offene Frage, was aus Sicht der befragten Niederösterreicher*innen für ein zukünftig besseres Leben in ihrer Heimat wichtig ist, wurden verschiedene Aspekte thematisiert. Aus den eingegangenen Fragebögen wurde eine **zufällige Stichprobe von 1.500 Fragebögen** gezogen. Die Antworten wurden in Anlehnung an die Kategorien aus der geschlossenen Frage zu welchen Themen sich das Land einsetzen soll, codiert. **Mehrfachnennungen in einer Antwort wurden berücksichtigt**, sodass aus den Fragebögen 4.658 einzelne Nennungen registriert wurden. Prozentual ergab sich die folgende Verteilung: Allen voran wurde auf das Thema **Umwelt/Klima mit 18 Prozent** aller Nennungen verwiesen. Gefolgt von der **Qualifizierung der Menschen (15 Prozent), Mobilität/Verkehr (9 Prozent), Arbeitsplätzen (8 Prozent),**

gesellschaftliches Zusammenleben (6 Prozent) sowie **Gesundheitsversorgung/ gesundes Leben (6 Prozent)**. Eine Beschreibung der meistgenannten Aspekte findet sich in der Anlage.

5) Vorbereitung Niederösterreichs auf die Zukunft

- Eine **absolut überzeugende Zukunftsvorbereitung** wird dem Land Niederösterreich in **keinem der 13 abgefragten Themenbereichen** bescheinigt. Der Anteil jener, die dem Land eine *sehr gute* Vorbereitung attestieren übersteigt nicht den Wert von 19 Prozent. In Summe geben die Befragten dem Land **jedoch in 9 der 13 abgefragten Themenbereiche mehrheitlich eine mindestens eher gute Vorbereitung**.
- Die Befragten sehen das Land Niederösterreich **am besten auf die Bereiche Sicherheit** (18 Prozent *sehr* bzw. 52 Prozent *eher gut*), **Wirtschaft** (10 Prozent *sehr* bzw. 58 Prozent *eher gut*) und **Gesundheitsversorgung** (19 Prozent *sehr* bzw. 46 Prozent *eher gut*) vorbereitet.
- Im **Bereich Sicherheit** gibt es **keine klaren Unterschiede zwischen den befragten Personen** nach soziodemographischen Merkmalen. Einzig Personen in Ausbildung stechen hier mit einer besonders guten Bewertung hervor.
- Im **Bereich Wirtschaft** nimmt die **positive Einschätzung der Vorbereitung auf die Zukunft mit zunehmendem Alter zu**. Personen unter 26 Jahren beurteilen die Vorbereitung zu 60 Prozent mit *sehr* oder *eher gut*, Personen mit 60 Jahren oder älter zu 73 Prozent mit *sehr* oder *eher gut*. Männer beurteilen sie ebenfalls besser als Frauen (73 Prozent zu 64 Prozent). Auch nach der Tätigkeit ergeben sich Unterschiede. Pensionist*innen bewerten die Zukunftsvorbereitung besser (73 Prozent) und Personen in Ausbildung oder im Haushalt schlechter (60 bzw. 61 Prozent) als alle Befragten (68 Prozent). Das gilt auch für Wochenpendler (59 Prozent *sehr* oder *eher gut*). Erwähnenswert sind auch die **Unterschiede zwischen den**

Regionen: Im **Waldviertel** stufen die Befragten die **Zukunftsvorbereitung im Bereich Wirtschaft zu 60 Prozent als sehr oder eher gut** ein, im Weinviertel sind es 62 Prozent, in NÖ Mitte und im Industrieviertel 71 Prozent und im **Mostviertel 75 Prozent**.

- Im **Bereich Gesundheitsvorsorge** sind es ältere Personen, die von einer guten Zukunftsvorbereitung überzeugt sind. So sagen **etwa 74 Prozent der Personen mit 60 Jahren oder älter**, dass das Land **zumindest gut vorbereitet** ist und **Personen unter 29 Jahren zu 61 Prozent**. Bei **Berufstätigen oder Personen im Haushalt** sind es vergleichsweise nur **59 beziehungsweise 58 Prozent**. **Pendler*innen geben schwächere Bewertungen** ab als Personen, die nicht pendeln (58-59 Prozent zu 65 Prozent). Die Bewertung zwischen den Regionen liegt zwischen 60 Prozent zumindest guter Vorbereitung im Waldviertel und 69 Prozent in NÖ Mitte.
- Im Mittelfeld liegen die Bereiche Bildung (13 Prozent *sehr* bzw. 50 Prozent *eher gut*), Gesellschaftliches Zusammenleben (9 Prozent *sehr* bzw. 52 Prozent *eher gut*), Arbeitsmarkt (8 Prozent *sehr* bzw. 53 *eher gut*), Kinderbetreuung (12 Prozent *sehr* bzw. 42 Prozent *eher gut*), Verkehr (8 Prozent *sehr* bzw. 43 Prozent *eher gut*), Digitalisierung (7 Prozent *sehr* bzw. 45 Prozent *eher gut*), Umwelt/Klima (8 Prozent *sehr* bzw. 42 Prozent *eher gut*) und Alternde Bevölkerung (9 Prozent *sehr* bzw. 39 Prozent *eher gut*).
- Besonders **kritisch** wird die Vorbereitung des Landes Niederösterreichs bei den Bereichen **Leistbares Wohnen** und **Migration** gesehen. Jeweils nur 6 Prozent der Befragten geben an, dass das Land auf die Herausforderungen der Zukunft in diesen beiden Politikbereichen *sehr gut* vorbereitet ist. Eine *eher gute* Vorbereitung verorten 27 Prozent beim Leistbaren Wohnen und 24 Prozent bei der Migration.
- Im **Bereich Leistbares Wohnen** sind **jüngere Menschen weniger überzeugt** von der Vorbereitung des Landes. Personen unter 29 Jahren sind zu 27 Prozent der Meinung, das Land sei *sehr* oder *eher gut* vorbereitet. Bei Personen mit 60 Jahren und älter

sind es 37 Prozent. Personen mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich sehen zu 33 Prozent, dass das Land zumindest *eher gut* vorbereitet ist (Nebenwohnsitz 44 Prozent). Nach Regionen fällt auf, dass Personen aus dem Waldviertel noch eine vergleichsweise gute Vorbereitung bescheinigen – mit 43 Prozent zumindest *eher gut*.

- Im **Bereich Migration** sind **keinerlei soziodemographische Unterschiede** auffällig.

Anhang: Detailbeschreibung der Antworten aus der offenen Frage „Denken Sie bitte an Ihre Zukunft und jene der Kinder von heute in Niederösterreich. Was ist aus Ihrer Sicht für ein besseres Leben wichtig?“

Umwelt und Klima: Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist für die Niederösterreicher*innen von großer Bedeutung für die Zukunft ihres Landes. So stellt die zunehmende Bodenversiegelung und die einhergehende Reduzierung von Grünflächen eine wachsende Herausforderung dar. Immer mehr Natur wird für den Bau von Infrastrukturen (Wohnen, Einkaufszentren, Straßen etc.) eingenommen und steht somit weniger zur Naherholung als auch für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung. Diesbezüglich wünschen sich die Befragten ein klares Umdenken, auch was die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcen einsparen betrifft. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Regionalität ebenfalls an Bedeutung: Regionalität bezieht sich hier vor allem auf den (biologischen) Anbau von Lebensmitteln, die Stärkung der heimischen Landwirtschaft und das regionale Einkaufen von Gütern.

Qualifizierung der Menschen: Ein weiteres Anliegen der Niederösterreicher*innen ist die Qualifizierung der Menschen, wobei hier verschiedene Bereiche angesprochen werden – von der Kinderbetreuung, über die Schulbildung, zu Lehrstellen und Jugendarbeitsplätzen hin zu Weiterbildungsmöglichkeiten von Erwachsenen. Vor allem wird auf Herausforderungen der Kinderbetreuung und das Lehrstellenangebot verwiesen. Vielerorts sei es nicht möglich, dass beide Elternteile in Vollzeit ihrer Arbeit nachgehen können, da es an einem flächendeckenden Angebot mit angemessenen Öffnungszeiten mangelt. Diesbezüglich wünschen sich die Niederösterreicher*innen einen Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten, welche ganztägig zur Verfügung stehen – insbesondere für Kleinkinder und nicht nur in den Ballungszentren. Neben der Kinderbetreuung wurde auch das fehlende Arbeitsmarktangebot für Jugendliche thematisiert. So sei es für viele Jugendliche schwierig, im Umkreis ihres Wohnortes mit wenig Pendelzeit passende Lehrstellen und Arbeitsplätze zu finden.

Mobilität und Verkehr: Dem Pendeln bzw. Mobilität und Verkehr kommt in Niederösterreich ein großer Stellenwert zu. Neben dem Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes und verbundenen Themen (kürzere Taktzeiten, Revitalisierung von Bahnstrecken etc.) wurden im Rahmen der Beantwortung der offenen Frage Sammeltaxis und der Ausbau des Radnetzes angesprochen. Insbesondere der (Aus-)Bau von Radwegen, auch vor dem Hintergrund des Umwelt- und Klimaschutzaspektes, wird von Niederösterreicher*innen verstärkt gewünscht. Zudem ermöglicht der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes Chancen für ländliche Regionen.

Arbeitsplätze: Dem Arbeitsmarkt kommt für die niederösterreichische Bevölkerung eine tragende Rolle zu. Ohne geeignete und ausreichende Arbeitsplätze sehen sich viele der Befragten und insbesondere junge Menschen gezwungen, in andere Regionen abzuwandern oder weite Pendelwege auf sich zunehmen. Vor diesem Hintergrund verweisen die befragten Niederösterreicher*innen auf den Ausbau des Arbeitsmarktangebotes sowie die Gestaltung des Landes als attraktiven Wirtschaftsstandort. Zwar hat die Digitalisierung beigetragen, dass Arbeiten im Homeoffice einfacher und ortsunabhängig wird, dennoch machen sich die Befragten Gedanken zur weiteren Entwicklung des Arbeitsmarktes bzw. des Arbeitsplatzangebotes.